

ZBB 2024, 212

EstG § 20 Abs. 1 Nr. 7, § 22 Nr. 3; BGB §§ 346, 348, 357b; AO § 38

Rückabwicklung eines Verbraucherdarlehensvertrags

BFH, Urt. v. 07.11.2023 - VIII R 7/21 (FG Köln), DB 2024, 845 = DStR 2024, 659 = NJW 2024, 1213 = WM 2024, 784

Amtliche Leitsätze:

- 1. Der Bezug eines Nutzungersatzes im Rahmen der reinen Rückabwicklung eines Verbraucherdarlehensvertrags nach Widerruf (vor Anwendbarkeit des § 357a Abs. 3 Satz 1 BGB a. F.; jetzt § 357b BGB) begründet keinen steuerbaren Kapitalertrag, da er nicht auf einer erwerbsgerichteten Tätigkeit beruht und mithin nicht innerhalb der steuerbaren Erwerbssphäre erzielt wird.**
- 2. Das infolge des Widerrufs entstandene Rückgewährschuldverhältnis ist bei der gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise ertragsteuerlich als Einheit zu behandeln.**
- 3. Der bezogene Nutzungersatz ist auch nicht gem. § 22 Nr. 3 EStG steuerbar.**